

Seit 130 Jahren ein Faible für Holz

Tischlerei Mennickheim in Vellmar lädt am Wochenende zu „Tagen der offenen Werkstatt“ ein

VON MEIKE SCHILLING

VELLMAR. Konzentriert beugen sich Tischlermeister Tino Hausl und Geselle Stephan Scherze über das Holz, streichen mit den Händen über die Oberfläche und begutachten seine Struktur. Gemeinsam wählen sie aus, aus welchem Stück Scherze an der Kreissäge Leisten für das Kopfteil eines Bettes zuschneidet.

Auch an anderen Arbeitsplätzen in der Werkstatt der Vellmarer Tischlerei Mennickheim wird gesägt, gehobelt und geschraubt. Hölzer aller Arten liegen in Regalen bereit. Aus ihnen fertigen die Mitarbeiter Fenster und Türen, individuell gestaltete Möbel und andere Holzarbeiten.

Umzug vor 20 Jahren

Gegründet wurde die Tischlerei 1885 von Friedrich Mennickheim in Harleshausen, vor 20 Jahren zog die Werkstatt um nach Vellmar. Anlässlich des 130-jährigen Bestehens laden Inhaber Tino Hausl und sein Team für das kommende Wochenende zu zwei Tagen der offenen Werkstatt ein. Dann können Besucher unter anderem selber Holzarbeiten anfertigen und so einen Eindruck von der Arbeit mit diesem besonderen Werkstoff bekommen.

„Jedes Holz ist anders. Man kann mit den Strukturen und Farben spielen. Jedes Stück hat ein Eigenleben, mit dem man arbeiten kann“, erklärt Tino Hausl, der 1997 als Auszubildender zur Tischlerei Mennickheim kam. „Ich wollte nach dem Abitur erst mal



Holzauswahl: Gemeinsam begutachten Tischlergeselle Stephan Scherze (links) und Tischlermeister Tino Hausl, Inhaber der Tischlerei Mennickheim, das Holz, bevor Scherze an der Kreissäge Leisten für das Kopfteil eines Bettes zuschneidet.

Foto: Schilling

etwas Praktisches machen“, sagt der 38-Jährige. Und weil er schon damals ein Faible für das Handwerk hatte, entschied er sich für eine Tischlerlehre. Nach dem Gesellenjahr machte er an der Werkakademie Kassel eine Weiterbildung zum „Geprüften Gestalter im Handwerk“. Es folgte die Meisterprüfung an der Holzfachschule Bad Wildungen.

2005 kehrte Hausl zur Tischlerei Mennickheim zurück, nachdem der damalige

Inhaber Erich Mennickheim ihm angeboten hatte, den Betrieb zu übernehmen. 2007 wurde Hausl zweiter Geschäftsführer neben Erich Mennickheim, 2009 Inhaber der Tischlerei, die zuvor 122 Jahre im Familienbesitz war. „Das lief reibungslos“, erinnert sich der verheiratete Vater dreier Kinder. Wichtig ist es ihm das weiterzuführen, was Erich Mennickheim gelebt und vorangebracht hat - den engen und partnerschaftlichen Kontakt zu den Kun-

den, die regionale Verwurzelung und die hohe handwerkliche Qualität.

Unterstützt wird er dabei von seinem gut eingespielten Team. „Ein Großteil der Mitarbeiter ist schon seit vielen Jahren hier. Die sind mit sehr viel Herzblut bei der Sache und haben eine lange Zugehörigkeit zur Firma. Ohne sie ginge es nicht. Das Team trägt mit seinem Einsatz ganz viel zum Gelingen bei“, betont Hausl. Neun Mitarbeiter arbeiten neben Hausl im Betrieb, darun-

ter sieben Tischlermeister und -gesellen sowie eine Auszubildende. „Ob heute ein Fenster repariert werden soll, oder morgen ein Kunde einen gebogenen Tresen wünscht, wir haben hier für jeden Bereich einen Spezialisten“, erklärt er.

Auch künftig will Hausl mit seinem Team Möbelbau, Innenausbau und mehr anbieten. „Das was wir machen passt zu uns. Damit sind wir erfolgreich und dabei bleiben wir.“

PROGRAMM/HINTERGRUND



Das Stammhaus der Tischlerei Mennickheim: 1885 wurde der Betrieb von Friedrich Mennickheim in Harleshausen gegründet.

Foto: privat/nh

HINTERGRUND

Geschichte der Tischlerei Mennickheim

1885 gründete der 28-jährige Schreinermeister Friedrich Mennickheim die Tischlerei in Harleshausen. 1912 übernimmt sein Sohn August den Betrieb und erweitert die Werkstatt 1923. Durch die Inflation muss er allein für die Baupolizeigebühren 330 Millionen Mark bezahlen. Nach dem Tod von August Men-

nickheim übernimmt dessen 22 Jahre alter Sohn Fritz mit Unterstützung seiner Mutter die Tischlerei. In seiner Zeit wird der erste Firmentransporter, ein Tempo-Dreirad, gekauft und die Werkstatt 1948 erneut umgebaut. 1972 wird Sohn Erich Mennickheim Leiter des Betriebes. 1995 zieht die Werkstatt nach Vellmar um, da

eine geplante Erweiterung in Harleshausen aus Platzgründen nicht möglich ist. 1997 entsteht ein weiterer Anbau, Fuhrpark und Maschinenausrüstung werden modernisiert. Seit 2009 ist Tino Hausl Inhaber der Tischlerei Mennickheim. Er beschäftigt neun Mitarbeiter, darunter immer auch Auszubildende. (pmi)

PROGRAMM

Besucher können mit Holz arbeiten

Tage der offenen Werkstatt am **Samstag, 12. September, und Sonntag, 13. September, jeweils von 10 bis 17 Uhr**, Lange Wender 8, Vellmar. Zu sehen ist eine Ausstellung mit maßgefertigten

Möbelstücken, aktuellen Arbeiten und dem Gesellenstück 2015.

Die Polsterwerkstatt Muster & Sohn zeigt die Zusammenführung von Polstern und Holz. CNC-Maschinenvorfürungen

stehen auf dem Programm und Erwachsene und Kinder können Holzarbeiten machen. Es gibt ein Quiz, Attraktionen für Kinder und mehr. Für Essen und Trinken ist gesorgt. (pmi)